

# Vortragsreihe über 9 Themen (Teil 1 von 2)

## Teil 5

Referent	Hendrik L. Heijkoop
Ort	Witten
Datum	08.03.1975
Länge	01:22:48
Onlineversion	<a href="https://www.audioteaching.org/de/sermons/hlh005/vortragsreihe-ueber-9-themen-teil-1-von-2">https://www.audioteaching.org/de/sermons/hlh005/vortragsreihe-ueber-9-themen-teil-1-von-2</a>

*Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.*

[00:00:00] Wollen wir heute Abend etwas lesen aus der Sefenkennung von Johannes Kapitel 1 und 3.

Johannes 1, Vers 12.

Vielleicht können wir lesen von Vers 9.

Vers 9, Vers 13, Vers 14, Vers 15, Vers 16, Vers 17, Vers 18, Vers 19, Vers 21, Vers 22, [00:01:29] Dann Kapitel 2 von Vers 23.

Vers 14, Vers 15, Vers 16, Vers 17, Vers 18, Vers 19, Vers 19, Vers 20, Vers 21, Vers 22, [00:02:06] Es war aber ein Mensch aus dem Pharisäen, sein Name Nikodemus, ein Oberster der Juden. Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm, Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

Jesus antwortete und sprach zu ihm, wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, dass jemand von einem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm, wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden? Jesus antwortete, wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. [00:03:15] Was aus dem Fleischen geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geisten geboren ist, ist Geist. Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte, ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind weiß, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. Also ist jeder, der aus dem Geisten geboren ist.

Nikodemus antwortete und sprach zu ihm, wie kann dies geschehen? Jesus antwortete und sprach zu ihm, du bist der Lehrer Israels und weißt dieses nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmet ihr nicht an. Wenn ich euch das Erdnische gesagt habe, und ihr glaubet nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? [00:04:21] Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel, als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist. Und gleich wie Moses in der

Wüste die Schlange erhöhte, also muss der Sohn des Menschen erhöht werden. Auch dass jeder, der an ihm glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auch dass jeder, der an ihm glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. [00:05:02] Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auch dass er die Welt richte, sondern auch dass die Welt durch ihn errettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet. Wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Als Gegenstand von heute Abend ist angegeben der Neue Geburt. Und vielleicht sind einigen hat es befremdet, dass da nicht steht Wiedergeburt.

Aber das ist ganz bewusst geschrieben, der Neue Geburt.

Denn es ist wahr, dass der Ausdruck Wiedergeburt oder Wiedergeboren auch einige Male in Gottes Wort vorkommt.

[00:06:04] Aber nicht in diesem Kapitel, wo die Grundlage, die wirkliche Bedeutung von der Neuen Geburt uns dargestellt wird.

Wenn in einigen anderen Stellen, so wie in Titus und auch Matthäus und auch in 1. Peter 3, 1, 2 Malen Wiedergeburt oder Wiedergeboren gesagt wird, dann sieht das wirklich auch die Neue Geburt, aber doch nicht in ihrer tiefsten wirklichen Bedeutung. Es wird etwas mehr von praktischer Seite gesehen, besonders in Titus, was der Resultat ist für unsere Stellung hier auf Erden.

Herr Johannes, haben wir die Neue Geburt. Und das bedeutet aus aus eine ganz neue Quelle und auf eine ganz neue Weise.

[00:07:07] Sodass die Frage, die Nicodemus stellt, eigentlich eine törichte Frage ist. Wie kann ein Mensch aus Neue geboren werden? Es ist wahr, es steht hier in der Fußnote, wenn ich mich nicht irre, dass in Johannes 3, dass das aus Neue auch übersetzt werden kann von oben her. Und es ist wahr, das Wort, das griechische Wort, das kann übersetzt werden von oben. In Kapitel 3 haben wir es auch, in Vers 31, der von oben kommt.

Das ist genau das selbe Wort.

Aber hier in den ersten Versen von Johannes 3, glaube ich nicht, dass es die Bedeutung hat, aus dem Zusammenhang geht hervor, dass es hier die Bedeutung hat von auf eine ganz neue Weise.

[00:08:07] Es ist das selbe Wort, was in Lukas 1 gebraucht wird, wo Lukas schreibt, dass er alles genau untersucht hat.

In Vers 3, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin.

Das ist das selbe Wort, alles von Anfang an neu. Und das ist sehr wichtig in diesem Kapitel, weil es sehr wichtig eine neue Geburt ist, aus einer ganz neuen Quelle und auf eine ganz neue Weise.

Sodass wir sehen, was die Welt hier bedeuten muss, was wir diese Woche schon gesehen haben, dass die Natur des Menschen vollkommen böse ist, aber dass hier steht, dass er ein neues Leben

empfangen kann, [00:09:02] ein Leben aus einer ganz neuen Quelle und das er auf eine ganz neue Weise empfängt. So wie wir auch in Kapitel 1 gelesen haben, welcher nicht aus geblüht, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Es ist also nicht aus geblüht, es ist also nicht, weil er ein Mensch ist und also aus einem an Menschen geboren wird, diese neue Geburt.

Es ist auch nicht aus dem Willen des Fleisches, dass ein Mensch das bei ihm bewirken will. Es einzig ist, sondern aus Gott geboren sind.

Das heißt, dass Gott der Ursprung, die Quelle ist, woraus diese neue Geburt zustande kommt und auch das Leben kommt von Gott. [00:10:05] Wir werden später sehen, so der Herr will, das Gotteswort, das nennt die göttliche Natur. In 2. Peter 1, da spricht der Apostel darüber, dass die Gläubigen die göttliche Natur empfangen haben und anderen Stellen sagen uns, dass es der Herr Jesus selbst ist. In Kolosser 3, zum Beispiel, wird gesagt, erstens, dass unser Leben mit Christus verborgen ist in Gott, aber dann wird gesagt, wenn Christus euer Leben, Herr ist das Leben. Und so verstehen wir, dass es ein ganz anderes Leben ist, dann ein Mensch von Geburt hat oder aus sich selbst auf welche Weise empfangen kann.

Wir haben in Kapitel 1 dann gelesen, wir wissen, [00:11:01] da wird gesprochen über das Kommen des Herrn Jesus nach dieser Erde. Es wird dann gesagt, wer er war, im Anfang war das Wort.

Im Anfang, welchen Anfang? Die Schöpfung? Ja, dann war das Wort. Aber wie weit wir auch zurückkehren, man kann es bedenken, oder er war da. Und er war da, als der offenbare Gott ist. Das griechische Wort für Wort, logos, bedeutet nicht nur etwas, was gesprochen wird, aber etwas, wodurch das, was die Person, der spricht innen Christ, aufgeoffenbart wird. So wie der Herr Jesus auch von sich selbst sagt, in Kapitel 8, als sie ihn fragen, wer bist du, dann kann er sagen, das, was ich euch gesagt habe. Jedes Wort, das er sprach, war die Offenbarung von dem, was er innerlich war. [00:12:08] Und das liegt allein, in hier in Kapitel 1, Vers 18 haben wir, Niemand hat jemals Gott gesehen, der eingeborene Sohn, der im Schoße des Vaters ist, hat ihm kundgetan.

Auch in 1. Timotheus 3, Vers 16 wird über ihn gesprochen, als Gott, geoffenbart im Fleisch, er offenbarte Gott.

Gott, die nach dem 1. Timotheus 6 in einem unzugängigen Licht wohnt, und kein Mensch hat ihn gesehen, oder kann ihn sehen. Aber er ist geoffenbart worden, und geoffenbart worden in dem, in der Sohn, der im Schoße des Vaters ist. Gott, der Sohn, der nach dieser Erde kam, [00:13:01] und in einer Gestalt, dass Menschen ihn sehen konnten. Nicht so, wie er nachher, wie Offenbarung 19 uns sagt, nach dieser Erde kommen wird.

Denn das würde der Tod, das Gericht bedeutet haben, für alle Menschen auf Erden, so wie er dann auch alle Ungläubigen durch Gericht treffen wird. Ich habe schon diese Woche darauf bewiesen, dass er dann allein durch sein Wort, das Wort, was er spricht, die ganze Armee von Westeuropa, und das wird in der Zeit die mächtigste Armee der Welt sein, durch sein Wort vernichtet, für alle tot sind, mit Ausnahme von den zwei Anführern, die dann lebendig in die Höllicher Worte werden. Aber er kam in einer Gestalt rein, er kam so auf Erden, Gott offenbart ihn fleischig, dass Menschen ihn sehen konnten, [00:14:06] aber das nicht allein, dass sie keine Angst vor ihm hatten. Hier am Anfang haben wir, wer er war. Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Dieses war am Anfang bei Gott. Alles war durch dasselbe, und ohne dasselbe war es auch nicht eines, das geworden ist. Und dann in Vers 14, und das Wort war fleisch, und bunt unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Da sagte ein Mensch, der dreieinhalb Jahre mit ihm durch das Land gewandert hatte, wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit eines Eingeborenen vom Vater.

[00:15:05] In Johannes 14 sagte Jesus, sagt, wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Also die Menschen konnten Gott sehen.

Gott war offenbart ihm fleischig. Und was war das Resultat?

Wenn Gott bei Menschen kommt, Gott der Licht ist, dann wird alles in seinem wahren Licht offenbar. Darum haben wir auch in ihm ein Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. Und in Vers 9, das war das wahrhaftige Licht, welches in die Welt kommend jeden Menschen erleuchtet. Und dann lesen wir das Schriftliche.

Er war in der Welt, und die Welt wahrte durch ihn, [00:16:01] er war so der Schöpfer, und die Welt kannte ihn nicht. Er kamen das Seiniger, die Juden, und die Seiniger nahmen ihn nicht an. Und dann diese wunderbaren Versen. So viele ihn aber aufnahmen, denen gaben das Recht, Kinder Gottes zu werden. Denen, die an seinem Namen glauben. Und dann haben wir in Kapitel 2 gelesen, dass es Menschen gab, die an seinem Namen glaubten. Als er aber zu Jerusalem war, an Passach auf den Festen, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat.

Man sollte also sagen, das sind diejenigen, von denen wir gelesen haben in Kapitel 1, dass sie das Recht hatten, Kinder Gottes zu werden. Aber in Kapitel 2 steht dabei, [00:17:02] Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht, weil er alle kannte und nicht bedurfte, dass jemand Zeugnis kriege von den Menschen, denn er selbst wusste, was in den Menschen war. Wenn sie auch an seinem Namen glaubten, dann Jesus vertraute sich ihnen nicht an, er wusste, was in sie war.

Es waren auch so, dass sie nicht den Charakter hatten, die wir in Kapitel 1, Vers 13 gelesen haben. Es ist wahr, sie glaubten an seinen Namen, aber wären sie nicht ausgeblüht, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und diese Bedingung war nicht erfüllt in diesen Menschen.

Sie glaubten an seinen Namen, aber nicht einer wurde dadurch angezogen, [00:18:02] um zu ihm zu gehen.

Sie zweifelten nicht mehr daran, dass er da war, und auch nicht, dass er etwas Besonderes war. Er tat ja große Wunder und Zeichen, und sie zweifelten wenigstens nicht, dass ein Prophet war, von Gott gekommen. Ja, weitere Kapitel finden wir, dass sie sagen, muss dieser nicht der Messias sein, der Gott gesenden sollte, den Königen Juden, wovon er im Psalm 2 sagt, dieser ist mein Sohn, du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

Aber diese Wissenschaft, diese Erkennung, hatte keinen Einfluss auf ihrem Herzen und Gewissen, und sie hatten nicht das geringste Bedürfnis, zu ihm zu kommen.

Aber dann finden wir eine Ausnahme, es war aber, [00:19:03] und das erstet in enger Verbindung mit dem letzten Vers von Kapitel 2. Er, dieser, der jetzt kam, war einer aus dieser Menge, die an seinen Namen glaubten. Und er kam, also der Mann, ein Mensch aus den Pharisäern. Sein Name, Nikodemus, ein Oberster der Juden, der kam in der Nacht zu dem Herrn Jesus. Ein Mensch kam zu dem Herrn Jesus, wie gesagt, der glaubte an seinen Namen. Und was für ein Mensch war das? Wir lesen hier, er war ein Mensch aus den Pharisäern. Nun, Pharisäer bedeutet, die Abgezündeten.

Das waren die Juden, die sich abgezündet hatten, aus der Mitte des Volkes Gottes, wo sie heiliger waren, als sie dachten. Der keine Gemeinschaft mit den anderen Juden haben wollte, [00:20:01] denn sie waren treu an das Gesetz.

Einigen Kapitel weiter, dann finden wir selber Nikodemus, in der Mitte von seinen Mitlehrern und Pharisäern, das Sanhedrin. Und dann sagen die, das Volk, das das Gesetz nicht kennt, ist verflucht. Da besprachen sie über ihre Volksgenossen. Nein, anders noch, über die, die auch zu dem jüdischen Volke Gottes gehörten.

Also diejenigen, die das meiste abgezündet waren für Gott. Gott hat es für die Juden abgezündet, vor allem für Nationen, um sein Eigentumsvolk zu sein, wie 2. Mose 19 sagt.

Er hat ihnen sein Wort gegeben. Im alten Testament sind die Juden die Einzigen, die das geschriebene Wort von Gott empfangen haben. [00:21:01] Solange das Volk der Juden er nicht war, gab es kein geschriebenes Wort. Und dann sie allein empfangen es. Er kam hier auf Erden wohnen, in der Mitte von dieses Volk. Er hat gesagt, Stadt Jerusalem, das ist der Ort, den ich erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen.

Er hat einen Thron auf Erden, in dieser Stadt, in der Mitte seines Volkes. In 1. Kronika 29 steht, Salomon saß auf dem Thron Jehovas.

Dieses Volk war ein solches Volk, und diese hatten sich in der Mitte des Volkes abgezündet, um heiliger zu sein.

Aber das nicht allein, sein Name war Nicodemus. Und Nicodemus bedeutet, ein Besieger des Volkes. Wir wissen, Demus ist das Kriegswort für Volk.

Wir haben es zurück in Demokratie. [00:22:03] Nun sein Name war, dass er war ein Besieger von den normalen Volken. Er stand hoch über sie. Er hatte all die Dinge, die das normale Volk tat, war er nicht getan.

Er war in Obersten der Juden, er saß in der Sonne drin.

Die sipsi Juden, die in alles entscheiden konnten.

Nicht allein in religiösen Fragen, da auch, aber selbst in vielen politischen Fragen. Und der Herr Jesus sagt, eben später zu ihm, Du bist der Lehrer Israels, das war sein Charakter.

Also ein Besieger über dem Volke, er stand über sie. Er hatte sich abgezündet von dem normalen Volk Gottes, und er unterwies sie in den Gedanken Gottes, das Gesetz. [00:23:04] Könnte es ein Mann geben, der höher stand, und wie man am letzten sagen sollte, dass er ein Sünder war. Ja, von

welchem man sagen sollte, wenn einer zu Gott nahen kann, dann kann dieser es sein. Und er über dich glaubte, an den Namen des Herrn Jesus. Und er dann zu dem Herrn Jesus kommt, und zu ihm sagt, Rabbi, Meister, wir wissen, dass Du ein Lehrer bist, von Gott gekommen.

Denn niemand kann dieses Zeichen tun, die Du tust. Es sei denn, das klappt mit ihm. Eine höhere Ehre kann man einem Menschen nicht geben. Ein Lehrer von Gott gekommen.

Er erklärt also, er der Lehrer Israels war, dass der Herr Jesus die Gedanken Gottes gehabt hat. Dass er der Lehrer von Gott gekommen war, [00:24:03] und er kam zu ihm, um von ihm zu lernen. Ja, eigentlich sagt er, dass der Herr mehr war als ein Mensch.

Ein Prophet wurde von Gott gesandt. Er sagt hier, Du bist von Gott gekommen. Das ist eigentlich mehr als ein Mensch. Und was ist die Antwort?

Nachdem der Herr also die höchste Ehre dem Herrn gegeben hat, die er dachte geben zu können, und erinnert an sein Zeichen.

Niemand kann dieses Zeichen tun, die Du tust.

Es sei denn, Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm, Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, dass jemand von Neuem, wir haben ihm das Wort, geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. [00:25:03] Nicodemus hatte nicht gesagt, warum er bei dem Herrn Jesus kam. Aber es war klar, dass er lernen möchte, von was der Jesus sagte. Er sagt, Du bist der Lehrer, ein Lehrer von Gott gekommen. Und wir wissen, was die Gedanken der Juden beherrschten. Aus Gottes Wort wussten sie, dass die Zeit kommen würde, dass das Reich, eigentlich ein Buchstabe ist das Königreich Gottes, hier auf Erden gefestigt werden sollte, und die Juden sollten als Mittelpunkt der Segen sein, von wo aus dass sie der Segen ausgehen würden, die ganze Erde, und der von Gott gesandte Messias sollte in ihrer Mitte herrschen. Und sie hatten recht, denn das Wort Gottes sagt das, das wird aufgeschehen. [00:26:01] Und er würde also gerne wissen, mehr wissen über diesem Reich. Und dann sagte Jesus zu ihm, anstatt dass er ihm Unterricht gibt, sagte, es sei denn, dass jemand von Neuem geboren werde, also aus einer ganz neuen Quelle, und auch aus einer ganz neuen Weise, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Ist das nicht eine fremde Antwort? Man sollte sagen, überhaupt keine Antwort, auf was Nikodemus gesagt hat, um doch die voll von Bedeutung.

Wer Nikodemus all die höchste Ehre gab an den Herrn Jesus, sein Aussprache bewies, dass ihn den Herrn Jesus nicht kannte, sah, wie er wirklich war. Er sagte nicht, wie Johannes schreibt, in Vers 14, Kapitel 1, Vers 14, das Wort ist fleisch geworden [00:27:01] und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit, als einen eigenen Eingeborenen vom Vater. Er hatte die Kante, die sah die Wahrheit nicht von, Kapitel 1, Vers 18, niemand hat Gott gesehen, der eingeborene Sohn, dem Schosters Vater, hat ihm gut getan.

Er sah ihn nicht, als Gott geopfert im Fleisch.

Er wollte lernen von dem Reichen.

Er kam zu dem Herrn Jesu, dass die ihn mutig gab, über das Königreich Gottes. Und das Reich stand vor ihm, der König stand vor ihm, und er erkannte ihn nicht.

Er war da der König dieses Reiches, der dieses Reich errichten würde und errichtet hat.

Ja, es ist zwar eine fremde Form, aber nachher wird es ihm in Macht tun.

[00:28:01] Er hat die Zeichen getan, die Zeichen, die im Alten Testament angegeben waren, dass der König das tun würde. Und er hat ihn nicht erkannt.

Der klarste Beweis, dass es sei jemand, aus neu geboren wird, er das Reich Gottes nicht sehen kann. Und wenn es nicht sehen kann, sicher, was wir eben weiter haben, es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. Da sehen wir, was der Mensch von Natur ist.

Wir haben es diesen Tag schon gesehen, dass Gott gesagt hat, dass all das Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse ist, den ganzen Tag.

Vollkommen böse und verdorben.

Aber das nicht allein, hier sehen wir, [00:29:01] dass er unfähig ist, nicht allein um in den Reich des Segens einzugehen, aber dass er selbst unfähig ist, den Segen zu sehen. Er ist unfähig, um ihn zu sehen, die die Quelle aller Segens ist. Er ist unfähig, um den König dieses Reiches zu sehen. Wenn Nikodemus dazu nicht fähig war, wenn Nikodemus nicht in dem Reich eingehen konnte, ohne aus neu geboren zu werden, wer kann dann in das Reich eingehen?

Dann versteht man, dass kein Mensch, das so wirr ist, eingehen kann, selbst wenn er der edelste Mensch auf Erden ist. Selbst wenn er nicht zweifelt, dass die Bibel Gottes Wort ist. Selbst wenn er nicht zweifelt, dass er Jesus, der Sohn Gottes ist, der Schöpfer Himmels und Erden. [00:30:02] Selbst wenn er nicht daran zweifelt, dass der Mensch einmal Rechenschaft geben muss von seinen Sünden und koftenbart werden muss von den Richters durch Christi. Dass es nur eine Lösung gibt für jeden Menschen, er muss aus neu geboren werden.

Er muss ein neues Leben haben, das fähig ist, den Menschen Jesus zu kennen. Das fähig ist, das König, König Gottes zu sehen, um da hinein zu gehen. Und das kann allein, wenn er ein neues Leben empfängt, das diese Fähigkeiten hat.

Das ist, was der Jesus hier sagt zu ihm.

Nicodemus hatte diese Antwort nicht erwartet. Er ist ganz verwirrt.

Er, der Lehrer Israels, der das Volk unterrichtete, als ein Wort Gottes, ein Lehrer, [00:31:02] die das Wort auslegt an ihm Volke, er versteht nicht, was der Lehrer, der von wem er gesagt hat, du bist ein Lehrer von Gott gekommen, zu ihm sagt. Er versteht es nicht. Nun er sagt, wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwas zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingeben und geboren werden? Nicodemus, kennst du das Wort Gottes da nicht, woraus du Unterricht gibst?

Weißt du nicht, was Hiob gesagt hat, es ist mal in Kapitel 14, wie kann aus ein Unreiner ein Reiner hervorkommen? Weißt du nicht, was Gottes Wort sagt, in dem fünften Kapitel der Bibel, dass Adam, als er erschaffen wurde, an dem Tage, an dem Gott Adam schuf, machte ihn im Gleichnis Gottes. Und Adam lebte 130 Jahre [00:32:02] und sorgte einen Sohn in seinem Gleichnis nach seinem Bilde

und nannte seinen Namenssatz.

Dass der Mensch, der nach dem Gleichnis und dem Bilde ist, jeder Mensch auf Erden und alles im Nachkommen von Adam, nach dem Bilde und Gleichnis von Adam, nachdem dieser ein gefallener Sünder geworden war, der aus dem Paradies verdrieben war, als ein Feinkottes, und der unter den Flügen Gottes stand, der ein Mann war, wie wir später in Römer 1, Römer 5, in den ersten Versen, wir haben es gesehen, ein Mensch, der kraftlos ist, ein Mensch, der gottlos ist, ein Mensch, der ein Sünder ist, ein Mensch, der ein Feinkottes ist. Das hätte Nikodemus wissen können [00:33:01] und das sollte er gewissen haben, was er der Lehrer Israels war. Aber das nicht allein, er hätte wissen sollen, dass ein Mensch, so wie er ist, nicht zu Gott kommen kann. Er kannte das Wort Gottes.

Nun im alten Testament finden wir Aussprüche, woraus er hatte wissen können, dass ein Mensch aus Neue geboren werden musste. Eben später sagte er auch zu ihm, bist du der Lehrer Israels und weißt du diese Dinge nicht. In Ezechiel 36, da haben wir, dass Gott über diese Dinge spricht.

Er sagt dazu, der Prophet, im Namen Gottes, in dem Tage, da ist euer Reinigen werde, von allen euren Missetaten, und so weiter. Und dann eben weiter sagt er, im Segen.

[00:34:14] Ja. Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein. Von allen euren Unreinigkeiten und von allen euren Götzen werde ich euch reinigen. Und ich werde euch ein neues Herz geben, und einen neuen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde das deine Herz aus euren Fleischen wegnehmen, und euch ein fleischendes Herz geben. Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, dass ihr in meinen Satzungen wandelt, und meine Rechte bewahrt und tut.

War das nicht genau dasselbe, was der Herr Jesus hier sagt zu Nicodemus, [00:35:01] dass er als Neuer geboren werden muss, ein neues Leben empfangen, anders als das Leben, das er bisher hatte? Und in Jeremia 31 finden wir auch diese Gedanken etwas weniger klar, als wir hier in Ezechiel 36 hatten.

Aber hier haben wir auch dasselbe, dass Gott sagt, dass er einen neuen Bund mit sich schließen wird. Und er sagt, dies ist der Bund, den ich mit dem Hause Israel machen werde, nach jenen Tagen.

Ich werde mein Gesetz in ihr inneres Leben, und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Volke sein. Und sie werden nicht mehr an jeder seinen Nächsten und an jeder seinen Bruder lehren und sprechen, erkennt Jehova.

Denn sie alle werden mich erkennen, [00:36:03] von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Großen, spricht Jehova.

Denn ich werde ihre Missetaten vergeben, deren Sünden nicht mehr bedenken. Nicodemus hätte diese Worte kennen sollen, als Lehrer in Israel.

Er hatte das Wort, und er hat die Worte, dessen Jesu stehen sollen. Und ein jeder in unserer Mitte, der in einem christlichen Haus, Leib und Familie, aufgewachsen ist, oder dir das Wort Gottes gehört hat, muss das auch wissen. Wissen, dass allein auf diese Weise, einer mit Gott in Verbindung kommen kann, und Segen empfangen kann, und in den Bereich der Segen eingehen kann, wenn er

als Neuer geboren wird.

[00:37:11] Dieses ist eine sehr ernste Tatsache.

Wir haben gestern Abend gesehen, wie Gott in Apostelgeschichte 17 den Menschen befiehlt, dass sie sich bekehren müssen. Und in 2. Korinther 5, dass er da sagt in Vers 20, Kommt, lässt dich mit mich versöhnen. Und in Offenbarung 22, dass er sagt, Dir will kommen und nehmen das Wasser des Lebens umsonst. Das gebietet Gott, und dazu ermahnt er, dass der Mensch etwas tun muss.

Aber der Mensch kann nichts tun an einer Geburt.

Kein Mensch hat Einfluss auf seine eigene Geburt. [00:38:01] Und wie könnte ein Mensch Einfluss haben auf diese Tatsache, dass sie aus Gott geboren werden, auf eine ganz neue Weise? Und wie wir es später finden, für uns aus dem Himmel, nicht etwas Erdisches, sondern himmlisch, dann sieht man, wenn man das ist, dass allein die Gnade Gottes einem helfen kann. Nicht allein indem Gott seinen Sohn gab, sodass er diesem Sohn das Gericht über unsere Sünden trug.

Natürlich, das kann allein Gott, dass er seinen Sohn gesandt, dass er meine Sünden im Gericht trug, sodass für mich kein Gericht mehr gab.

Aber hier selbst eine neue Natur zu empfangen, all der einzigste Weg, wo ich Segen empfangen konnte, [00:39:02] all der einzigste Weg, wo ich zu ihm kommen kann, dass das nur von ihm ausgehen kann.

In 2. Korinther 5 und Epheser 2 wird gesagt, dass Christen eine neue Schöpfung sind, aus Neuem erschaffen.

Aber nicht als natürliche Menschen, wie hier steht, als ganz neue Menschen, eine neue Sorte Menschen.

Menschen, die, was die Endrissigkeit betrifft, 1. Korinther 15 sagt uns das, Menschen sein werden, wie er, der dieses unike Wemos fragt, der Mensch vom Himmel. 1. Korinther 15 sagt, dass so wie der Mensch vom Himmel ist, so werden die sein, die in seiner Familie, die Familie Gottes übergesetzt sind, als Menschen, himmlische Menschen, hier auf Erden.

[00:40:06] Aber dann sagt er Jesus weiter, und er machte klar, dass dieser Wiedergeburt auf welche Weise nicht zustande kommt, dass es zwar von ihm kommt, von Gott, aber dabei auf welche Weise.

Er sagt in Vers 5, wie ich sage dir, es sei denn, dass jemand aus Wasser und Geist geboren werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen, geboren aus Wasser und Geist.

Wasser ist in den Bildern des Wortes Gottes ein Bild von den Worten Gottes in seiner reinigenden Kraft.

Nicht objektiv von der Bibel, aber von der Bibel in dieser Eigenschaft, dass er reinigt, womit er in Berührung kommt.

[00:41:04] Wir haben das ganz ausdrücklich in den Worten Gottes. In Epheser 5 steht in Vers 26, dass

der Herr Jesus als der Bräutigam seine Braut, die Versammlung, reinigt, sie waschend, durch die Waschung mit Wasser, durch das Wort. Und an anderen Stellen finden wir es immer wieder, dass die neue Geburt durch das Wort Gottes zustande bringt. Ich will einige Versen lesen, worauf wir das ausdrücklich finden.

In Jakobus 1 wird gesagt in Vers 18, nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt. Auch das wird eine gewisse Erstlingsfrucht, seine Geschöpfe sein.

Also durch das Wort der Wahrheit. Und wir wissen ja, das ist das bekannte Bild von Gottes Wort. [00:42:03] In Peter 1 wird auch darüber gesprochen.

Erst in Vers 2 wird gesprochen, dass wir wiedergeboren sind durch das Werk des Heiligen Geistes, aber dann wird am Ende des Kapitels gesprochen über die Wiedergeburt, der ihr Seelen gereinigt hat, durch den Gehorsam gegen die Wahrheit, zu ungeheuchelten Bruderlieben. Und dann, die ihr nicht wiedergeboren seid als Verwesentlichen samen, sondern als Unverweslichen, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes. Und wenn wir im Evangelium von Johannes selbst bleiben, dann lesen wir, dass der Herr Jesus sagt, obwohl ein Mensch gereinigt wird und ein neues Leben empfängt.

In Kapitel 13 sagt er zu ihnen, zu Peter besonders, [00:43:01] aber nicht allein, zu den anderen Jüngern auch, der gebadet ist, hat nicht nötig zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht allein. Und in Kapitel 15 sagt er dann, dass sie rein sind, durch das Wort, das er gesprochen hat. Ihr seid schon rein, um des Wortes Willen, das ich zu euch geredet habe.

Da haben wir also, wie ein Mensch, auf diese ganz neue Quelle, auf eine ganz neue Weise geboren wird, durch das Wasser und den Geist.

Gott, der Heilige Geist, der das Wort in seiner reinigenden Kraft anwendet auf Herz und Gewissen, sodass der Mensch sieht, [00:44:02] dass er ein verlorener Sünder ist und dadurch dazu kommt, dass er nach Gott geht, um seine Sünden zu bekennen. Und in 1. Johannes 1, der erste Epistel von Johannes, finden wir in Kapitel 1, Vers 9, Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

In Gottes Wort ist selbstgerichtet Bekenntnis der einzige Weg, worauf ein Mensch in welchem Bereich auch gereinigt wird von Sünden.

Allererst in Verbindung mit ihm. Auch haben untereinander. Es macht nicht aus.

Sünde wird nur hinweg getan, fortgetan, wenn sie bekannt ist.

[00:45:02] Auch zwischen Eltern und Kindern. Auch zwischen Mann und Frau.

Auch zwischen Geschwistern untereinander. In Gottes Augen wird etwas Böses nur hinweg getan, wenn es bekannt wird. Und das erste ist, wenn es zu Gott bekannt wird.

Wir haben gesehen, das ist der Charakter von Begehrung, von Wusste tun.

Aussprechen von Gott, dass man ein verlorener Sünder ist. So wie der Mann, den wir in Lukas finden, der sagt, oh Gott sei mir den Sünder gnädig. Und selbst das war nicht genügend.

Wer nicht andere stattgefunden hat. Keine einzige Sünde wird hinweg getan, wenn sie nicht bekannt wird. Und wenn wir das bedenken, und ich komme zurück auf den Gegenstand von gestern Abend, [00:46:01] dann sollte man sagen, wie die Jünger sagen, wer kann dann errettet werden. Aber dann sehen wir die wunderbare Tatsache, dass der Herr für alle Sorgen getragen hat. Ich sage wieder, ich komme zurück auf gestern. Ein Sünder, wenn er zu Gott kommt, Gott wird ihn nur vergeben, was er bekannt. Denn Gott vergibt keine Sünde, die nicht bekannt wird. Er kann das nicht tun, als der gerechte Gott. Und noch nie ist ein Sünder zu Gott gekommen und hat alle seine Sünden bekannt.

Noch nie ist ein Mensch im lichten Gott gekommen und konnte da alle Sünden bekennen. Wir haben gestern gesehen, was Gottes Wort sagt, was Sünde ist.

All das Gebilde der Gedanken ihres Herzens ist nur Röse.

Das heißt, dass einer, der nicht wiedergeboren ist, [00:47:02] all seine Gedanken, die er gehabt hat, in sein ganzes Leben, alle Worte, die er gesprochen hatte, sein ganzes Leben, und alle Taten, die er getan hat, sein ganzes Leben, Sünden waren.

Da ist keiner, der Gutes tut. Und noch nie hat ein Mensch sich erinnern können, alle Gedanken, die er gehabt hat, in seinem Leben. Alle Worte, die er gesprochen hat und alle Taten, die er getan hat.

Wenn also der Herr Jesus auch hierfür nicht sorgliche Tränen hätte, würde doch kein Mensch errettet werden.

Aber dann gibt es 3. Mose 16, um die wunderbare Weisheit Gottes, um den wunderbaren Wert des Werkes des Herrn Jesus, der auch hierfür Sorgen getragen hat.

Wir haben gesehen aus 1. Petrus 24, [00:48:05] dass er selbst unsere Sünden trug, in seinem Leib, an dem Holze.

Aber 3. Mose 16 sagt noch mehr, dass er dort alle unsere Sünden für Gott bekannt hat, der eine nach dem anderen.

Jede Sünde, die er in seinem Leib getragen hat, hat er persönlich für Gott bekannt. Wir finden es da, dass Aaron als ein Bild des Herrn Jesus die Sünden des Volkes für Gott bekennt.

Er ist Gott. Und er, wenn er als Mensch nach dem Kreuz hing und starb, war doch der ewige Gott.

Dadurch konnte er die Sorgen Gottes über all die Milliarden Sünden, die wir getan hatten, tragen. Kein Geschäft hätte das tun können, das Gerücht Gottes über die Sünden tragen, [00:49:01] ohne verzehrt zu werden durch das Feuer Gottes. Und dadurch konnte er auch in die 3 Stunden alle Sünden, die jeder tun würde, die er an ihm glauben sollte, zwischen allen verwelkten, er starb an dem Kreuz, und dessen Sünden er trug, dafür Gott bekannt. Und nun kann Gott, wenn ein Sünder zu Gott kommt, und Gott sieht in seinem Herzen, dass er willig ist, alles für Gott zu bekennen, berechnet Gott in nicht allein das Werk des Herrn Jesus an dem Kreuz, wobei der Herr Jesus das Gerücht über all die Sünden trug, berechnet Gott ihm zu, er berechnet Gott ihm auch das Bekenntnis des Herrn

Jesus zu, sodass Gott die Sünden vergibt, auch wenn der Sünder nicht fähig ist, seine Sünden zu bekennen allen, [00:50:01] weil er sie nicht mehr entsinnt. Ja, dann ist es so, wie dieser Zöllner in Lukas sagt, O Gott, sei mir den Sünden gnädig, und keine einzigen Sünden nennst. Für Gott war es genug, da Jesus sagt, und ging nach Hause gerechtfertigt. Gott vergab ihm alle seine Sünden.

Da sehen wir wieder etwas, wie das Werk des Herrn Jesus beantwortete an alle Bedürfnisse, die ein Sünder hatte, wie sie auch beantwortete an alles, was für Gott notwendig war, um Sünden zu vergeben und sie Gnade zu beweisen. Und hier sehen wir, wie ein Sünder zur Buße kommt.

Der Heilige Geist will an seinem Gewissen und wendet das Wort Gottes auf ihn an.

Ja, bei uns, für Menschen, die in unserer Mitte sind [00:51:04] und die Bibel kennen, ist es das geschriebene Wort Gottes. Aber es steht nicht allein das geschriebene Wort Gottes, es ist das Wort Gottes selbst. Gott hat zu den Menschen gesprochen, bevor das Wort geschrieben ist, und Gott kann es jetzt auch tun. Ich las gerade vor ein paar Wochen einen Bericht von einer Konferenz, die im vorigen Jahrhundert in England stattgefunden hat. Und da fragte man Bruder Darby, ob er glaubte, dass Menschen zur Bekehrung kommen konnten aufgrund eines Traumes. Und er sagte, dass er schätzte, dass ein Drittel von allen Gläubigen in England zur Bekehrung gekommen waren durch einen Traum, den Gott sie sandte. Und ich habe selbst auch mehrere Fälle gehört. Hier auf Sankt Michael, hier auf 33, [00:52:01] Gott spricht ein oder zweimal zu, zu den Menschen durch einen Traum oder ein Gesicht. Gott offenbart sich zu Menschen. Und er spricht zu Menschen oder durch sein Wort, kein Geschriebenswort, oder er spricht auf andere Weisen durch zu den Gewissens. Und er wendet das Wort an in seiner reinigenden Kraft, auch das Herz und Gewissen von einem Sünder, sodass dieser Sünder sieht, dass er ein Sünder ist. Und in derselben Zeit, dass sein Herz angezogen wird zu das, was in dem Wort ist, die, die diese Worte gesprochen hat, Gott selbst. Und er richtet sich selbst unbekannt vor Gott, als ein Sünder ist und wird so gereinigt, wie wir in 1.Johannes 1, Vers 9 gesehen haben.

Wenn wir unsere Sünden bekennen, dann ist er gottgerecht, [00:53:01] getreu und gerecht, dass er unsere Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Da haben wir die Waschung mit Wasser. Die Worte, die ich aus Kapitel 13 las, dass er Jesus so sagte, ihr seid rein, in Kapitel 15, durch das Wort, was sie zu uns gesprochen haben. Das Wort brachten sie zur Buße, zu bekennen, selbstgerecht und zu bekennen von ihren Sünden vor Gott. Und das ist, wie 1.Johannes 1, Vers 9 sagt. Dann reinigte Gott sie von ihren Sünden, von aller Unreinigkeit. Und nach diesen Worten, in Johannes 3, in dem selben Moment, wird der Heilige Geist durch das Wort ein neues Leben in diesen Menschen. Er wird in ihm ein Leben, das den Charakter hat, von dem, wodurch es bewirkt wird. [00:54:03] So wie wir in Jakobus 1, Vers 18 sahen, das Wort der Wahrheit. So wie wir in 1. Peter 1, Vers 23 sagen, der Samen des Wortes. Das Wort Gottes, das Wort des lebenden Gottes. Das Wort, das der Offenbarung von Gott ist. Das wirkt ein neues Leben.

Der Heilige Geist wirkt das. Aber durch das Wort, in dem, Herr Knall hat es nicht gesagt, in dem Moment der Mensch, der Buchstatt.

Wiedergeburt und Buchstatt sind zwei Dinge, aber derselbe Sache. Wiedergeburt ist das, was der Heilige Geist innerlich in einer Person wirkt, wovon er nichts weiß in diesem Moment. Es gibt Leute, die überhaupt nicht wissen, dass sie wiedergeboren sind. Ich meine diese, die sehr wenig von Worten Gottes wissen. Und in derselben Zeit kommt das Äußerliche. [00:55:03] Er wirkt in den Herzen von Sünder, dass sie sich sehen, und dass sie, wie ich gestern sagte, das dummste tun, menschlich

gesprachen, was ein Mensch tun kann. Nach dem Richter gehen und sich selbst anzuklagen und sagen, wenn du gerecht bist, musst du mich bedammen. Und das tut ein Sünder, wenn der Heilige Geist in seinem Gewissen gewirkt hat und sein Bewusstsein das entzündigt, dann sagt er so, ich bin ein Sünder, das habe ich falsch gemacht, das habe ich falsch gemacht, darin habe ich gesündigt. Und er wollte alle seine Sünden bekennen, wenn er sie nur sich erinnern konnte. Und wie gesagt, durch das Selbstgericht wird er gereinigt.

Sein Gewissen wird gereinigt, aber das nicht allein. Seine Gefühle, sein Herz wird gereinigt. [00:56:01] Von jetzt an verabscheut er das, worin er früher ein Wohlgefallen hat. Von jetzt an hasst er das, worin er bisher sein Leben fand und das er liebte.

Seine Gefühle, sein Geschmack sind im selben Moment anders geworden, weil er sich gerichtet hat und er dieses neue Leben empfangen hat.

Das Leben, das den Charakter hat von dem, der es in ihm gewirkt hat, wie wir in Vers 7 steht, wie in Vers 6 steht, was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch und was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist.

Das erste ist das, was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch. Ein Kind von sündigen Eltern ist ein Sünder, auch wenn er noch nie etwas böse getan hat. Aber sein Charakter ist der Charakter [00:57:01] eines Sünders. Und jedes Kind, das geboren wird, wenn es auch noch nie gesündigt hat, und das hat es so viel, wie ein König, wenn es geboren ist, wenn er aufwächst, wird er ein Sünder werden. Denn seine Natur ist so, dass sie nicht anders als sündigen kann. Und wenn selbst also ein Mensch hundertmal neu geboren wurde, aber auf der Weise, wie jeder Mensch geboren wird, wie die Hindus ja sagen, wie der Inkarnation, dass immer wieder als Neuer geboren wird, und dann ein anderer Mensch ist, und sie haben die Lehre dann, dass wenn man gut gelebt hat, wird man eine höhere Stufe wieder geboren, und so kann man durch sein gutes Leben hoch höher klimmen.

Hier sagt Gottes Wort, das ist Tollheit, [00:58:01] denn wenn man aus dem Fleisch geboren wird, isst man Fleisch, isst man ein Sünder, kann man nur böse tun. Aber das Zweite ist, dass wer aus dem Geiste geboren ist, ist Geist.

Aus dem Geiste, aus dem Heiligen Geist, das neue Leben, das der Heilige Geist dann wirkt in diesem Sünder, der seine Schuld vor Gott bekannt, der hat ein Leben, das den Charakter hat des Heiligen Geistes. Ein Leben, das also der Heilige Geist in ihm gewirkt ist, und also den Charakter hat von Gott, der Heilige Geist. Es ist erst nicht fleischlich, es ist Geist, das neue Leben, es hat den Charakter des Heiligen Geistes, und es ist von Gott, denn Gott, der Heilige Geist hat es gewirkt. Es ist also, was wir gelesen haben, in Kapitel 1, [00:59:01] der nicht aus dem Fleisch, aus dem ausgeblüht, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Das ist das neue Leben. Und wie empfängt ein Mensch das? Nicodemus würde das gerne hören.

Aber Jesus sagt, verbundet ist nicht, dass ich dir sage, ihr, also auch du, Nicodemus, müsstet auch von neu geboren werden. Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht.

Also ist jeder, der aus dem Geiste geboren ist. In der griechischen Sprache ist das Wort Wind genau derselbe als Geist.

Es hätte also auch übersetzt werden können, der Geist weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht.

[01:00:01] So ist jeder, der aus dem Geiste geboren ist.

So wie der Wind weht, wohin er will, und man sieht ihm nicht, haben sie wohl mal Wind gesehen. Ja, siehst du, was in Matthäus 14 steht, als Petrus aus dem Schiff gekommen ist, um bei dem Herrn zu sein, und auf die Wellen wandelnd, den starken Wind sehend. Ja, aber siehst du auch, man kann höchstens die Auswirkung von Wind sehen, aber den Wind selbst kann man nicht sehen. Und so finden wir hier auch, den Wind kann man nicht sehen, und so ist die Wirkung des Heiligen Geistes.

Normal weiß kein Mensch, wann er wiedergeboren ist, aber er erfährt es. Und erst wenn er die Gedanken Gottes besser verstehen lernt, wenn er aus den Worten Gottes lernt, was wieder geboren ist, dann sagt er, [01:01:01] ja, ich bin wiedergeboren. Und meist weiß er nicht, wann er wiedergeboren ist, aber das ist nicht wichtig. Er ist wiedergeboren, er hat jetzt ein Leben, das die Sünde hasst. Ein Leben, das nicht sündigen will, und ein Leben, das nicht sündigen kann. Und wie die Schrift Gottes Wort sagt, der führt aus 2. Petrie 1, ein köttliches Leben. Wir haben die köttliche Natur empfangen. Und wie in Kolosse 3 steht, Christus ist unser Leben. Es ist der Jesus selbst. Und wer ist es, der diese Dinge erzählt? Nicodemus sagt, du bist ein Lehrer von Gott gekommen. Aber wer ist es wirklich, der das war? Er spricht mit Nicodemus, du bist der Lehrer Israels und weißt nicht, liest es nicht. [01:02:01] Und er sagt, wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben. Wir, nicht ich.

Wir haben zwei göttliche Personen, die zu Menschen, zu uns geredet haben und reden.

Hier ist der Sohn Gottes auf Erden. Und er spricht.

Er sagt, niemand ist hinaufgestiegen aus dem Himmel, als nur der aus dem Himmel herabgestiegen ist.

Der Sohn des Menschen, der im Himmel ist.

Nicht im Himmel war, sondern im Himmel ist. Diese Person, die bei Nicodemus nach Stand in der Nacht in Jerusalem, der war in der selben Zeit im Himmel, denn er war Gott, der Sohn des Schöpfer Himmels und Erden, der, wie wir gesehen haben, aus Psalm 139, [01:03:01] allumgegenwärtig ist. Der als Mensch nach Jerusalem stand, und wir hätten vielleicht gesagt, der Sohn Gottes, der im Himmel ist, aber hier steht der Sohn des Menschen, der im Himmel ist. Er, dieser Mensch, war im Himmel, denn dieser Mensch war Gott, der Sohn des Schöpfer Himmels und Erden. Und dieser Mensch konnte Nicodemus erzählen, was er in der selben Zeit im Himmel hörte, und was er in der selben Zeit im Himmel sah. Und er konnte ihm erzählen, was er in aller Ewigkeit im Himmel stattgefunden hat.

Alle Worte, die dort gesprochen waren, alle Gedanken des ewigen Gottes, er war selbst Gott, der Sohn, im Chosen von Gott, der Vater, und Gott, der Heilige Geist. Er konnte es alles offenbaren.

Später finden wir in Kapitel 16, dass der Heilige Geist [01:04:01] aus dem Himmel kommen würde. Er würde ihm senden, nachdem er das Werk hier auf Erden vollbracht hat. Und als Menschen zurückgegangen waren nach dem Himmel, verherrlicht, er würde den Heiligen Geist senden, und der würde alles offenbaren. Und in 1. Korinther 2 finden wir das, was kein Auge gesehen, kein Ohr

gehört, in den Herzen eines Menschen nicht aufgekommen ist, was Gott bereitet hat für die, die ihn lieben. Der Heilige Geist hat es Paulus geoffenbart. Und der Heilige Geist hat ihm auch geistliche Worte gegeben, worin er diese geistlichen Dingen, wofür es keine Worte gab, hier offenbaren konnte. Und wir haben es hier, in diesem Buch.

Wir zeugen, was wir gesehen haben, und was wir gesehen haben. Wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben. Ja, wir denken auch oft, [01:05:01] dass wir reden, was wir wissen. Aber was wissen wir als Menschen?

Was ich weiß, habe ich gehört von anderen, oder meine Augen haben es gesehen, oder ich denke, dass ich gut gesehen habe, oder ich habe über etwas nachgedacht. Aber wie leuchtet man sich? Als Einstein seine Relativitätstheorie entwarf, dann wurden damit die meisten Schlussfolger von der Wissenschaft in Verbindung mit dieser Dinge umgeworfen. Und so sieht man, mit so vielen Dingen, was wir wissen, haben wir gehört. Und hoffentlich haben wir es gut gehört, und wer von welchem wir es gehört hat, sagte die Wahrheit, wusste es bestimmt. Aber hier ist einer, der weiß, in der wirklichen Bedeutung des Wortes Wissen, war es Gott allein. Jesaja 46 [01:06:01] sagte, ich weiß von Anfang an das Ende.

Im Psalm 139 haben wir es gesehen, wenn noch kein Wort auf meiner Zunge ist, siehe her, du weißt es. Jesus wusste vor 1900 Jahren, dass ich hier diesen Abend stehen sollte. Und er wusste, was ich sagen sollte. Und wenn hier etwas von mir selbst bei ist, dann ist das Sünde. Und dann hat er die Sünden von seinem Leib getragen auf dem Holz, und hat sie bekannt von Gott als Sünde vermischt. Er wusste damals alle meine Gedanken schon, und alle meine Worte, und alle meine Taten, und nicht allein von mir, von jedem, der in ihn glauben sollte. Und er wusste das von allen Gläubigen, die vor der Zeit gestorben waren, die vor der Zeit gelebt haben, er wusste sie alle, [01:07:01] und hat sie alle von Gott bekannt. Er wusste alle Dinge wusste, und er erinnerte sich niemals. Und er, der alle Dinge wusste, hier oben und im Himmel, er steht da und sagt nicht, was er sieht. Er wusste, was der Mensch sieht.

Er wusste, wer Gott ist, er war selbst Gott. Er wusste, was im Himmel ist, das ist, wo sein ewiger Boden sitzt, das Haus des Vaters. Er wusste, was die Erschaffenen im Himmel sind, er hat sie selbst erschaffen. Er wusste, was notwendig ist, um in die Gegend von Gottes zu kommen, der Gott, der Licht ist, und in welcher gar kein Finstern ist. Und er kann es erzählen, und er erzählt es hier in Nikodemus.

Er sagt dann, dass aus Neue geboren ist, ein Mensch aus Neue geboren ist, dann allein kann er selbst den Segen sehen, und dann allein kann er in den Bereich des [01:08:01] Segens einkehren, hier das Reich Gottes.

Wir fühlen, dass das ein Grundsatz ist, der immer wahr ist.

Wenn Adam schon das hat, dass er ein verlorener Sünder war, wenn bei Noah schon Gott sagte, das Gedicht zu den Gedanken ihres Herzens ist in allerlei der ganzen Tag, dann bedeutet das, dass auch Adam und auch Noah nur aufgrund von Neuer Geburt zu Gott nahen konnten.

Die Worte hier, die er, Gott selbst, sich selbst ausspricht, und das ist meist so in den Schriften von Johannes, fast alles, was da steht, gibt Grundsätze an, die ewig gültig sind, wenn sie auch oft verwandt werden auf einen bestimmten Fall, haben sie keine Grundsätze. Es ist ein Grundsatz, der

für alle Zeiten gültig ist. [01:09:01] Kein Mensch konnte zu Gott kommen, kein Mensch kann jetzt zu Gott kommen, kein Mensch wird in der Zukunft zu Gott kommen können, es sei denn aufgrund einer Neuer Geburt, wie wir hier haben.

Eine Neuer Geburt aus Gott, nicht aus Geblut, nicht aus dem Willen des Menschen, sondern diese Neuer Geburt auf eine ganz neue Weise. Dann sehen wir, wie Gott an alles gedacht hat, aber dann sehen wir auch, dass nur die Gnade ein Sünder zu sich bringen kann, dass es das Werk Gottes muss sein. Und wir sehen den Weg, wenn Gott einerseits sagt, zu allen Menschen gebietet, dass sie Buße tun müssen, dann sagt er gleichzeitig, dass das der Weg ist, auf welchen sie das neue Leben empfangen können.

Dann sehen wir hier in den Worten des Herrn Jesus, dass einer nur [01:10:01] Buße tut, wenn der Heilige Geist an ihm wirkt.

Das Wort Gottes auf sein Gewissen anwendet, sodass er sieht, dass er ein verlorener Sünder ist. Ja, wenn ein Zimmer ganz dunkel ist, dann kann keiner sehen, dass meine Hände schwarz sind. Dann muss erst einer kommen, der das Licht anzündet, dann kann ich sehen auf mein Herz, schmutzig ist oder nicht. Der natürliche Mensch, wovon in Ephesien 4 gesagt wird, dass Finsternis war, kann nicht sehen, dass er Sünder ist. Er kann vielleicht einige Dinge sehen und als menschliche Moral sagen, ja, doch nicht richtig, dass ich es getan habe, aber was wirklich wirklich der Zustand seines Herzens ist, das kann er nicht sehen. Bis der Heilige Geist das Licht Gottes in sein Gewissen bohrt, das Wort Gottes, das Licht ist, [01:11:01] in sein Gewissen bohrt und ihm klar macht, was jetzt Licht ist, wie schwarz sein Herz ist und er sieht, dass er ein verlorener Sünder ist. Und wenn dann er dann kommt, und Gott fragt nichts von Menschen, Gott gebietet niemals mit den Menschen etwas, oder er will ihm die Kraft geben, zu tun. Und wenn Gott sagt, der will kommen, nehmen das Wasser des Lebens und sonst, dann will Gott die Kraft geben. Wenn Gott sagt, to boost oder bekehren durch, dann ist er bereit, die Kraft zu geben, die dafür notwendig ist. Und so hier, sobald der Sünder sieht, dass er ein verlorener Sünder ist, und er aussteht, Gott will ihm die Kraft geben, um aufzustehen und an den Vater zu gehen. Wir sehen das in Lukas 15, der Sohn der abehrt von dem Vater. Aber dann durch die Inversegenheit Gottes da, aber kann sagen, [01:12:01] die leitet das Heilige Geist ist, in Umstände gebracht wird, worin er sieht, was es ist, verentfernt zu sein von seinem Vater. Wir können sagen für uns, was es ist, von einem Menschen entfernt zu sein von Gott. Er bringt ihn in Umstände, worin er Hunger hat, worin er Durst hat, und worin er sich selbst nicht mehr helfen kann. Und dann sieht er, was es ist, wie unglücklich eine Stellung ist, wie unglücklich ein Zustand ist, wo der Mensch entfernt ist von der einzigen Quelle der Liebe und Segen, aber dass er nicht würdig ist, darin zurückzukehren. Er will sagen, Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und gegen dir. Das Licht des Heiligen Geistes ist in sein Gewissen gekommen, und er sieht jetzt, was er getan hat, was er früher nicht sah, dass das böse war. Und wenn er das sieht, dann will er zurück. [01:13:01] Und er steht darauf. In diesem Moment hat der Mann Wurst getan. In diesem Moment ist er wiedergeboren, aber weiß es selbst nicht. In diesem Moment geht er nach dem Vater und was will er tun? Er will nach dem Vater seine Schuhe bekennen. Aber in Wirklichkeit hat er schon Wurst getan, nur er kennt, das Evangelium noch nicht, die frohe Botschaft, die er nachher hören wird, wenn sein Vater ihn umarmt und sein Vater ihn später einführt in dem Hause. Dann sieht er, was schon lange im Herzen des Vaters war, was sein Teil war, aber das er noch nicht wissen konnte, weil er noch nicht bei dem Vater war. Da sehen wir, was das Werk Gottes ist und welch ein wunderbares Resultat. Und dann sagen wir hier, er, der ewige Sohn Gottes, der Sohn des Menschen, [01:14:01] der im Himmel ist, erzählt uns diese Dinge, sodass wir wissen, was in Gottes Herzen ist, sodass wir die Wahrheit über diese Dinge wissen. Wissen, dass der höchste Mensch auf Erden, der edelste Mensch auf Erden, einer, der nicht

zweifelt an die Bibel, dass sie Gottes Wort ist, einer, der keinen Moment daran zweifelt, dass es eine Hölle gibt, die nirgends an zweifelt, dass es wahr ist, und noch fromm dabei ist, wie er selbst Unterricht geben kann aus der Bibel, der Lehrer Israels, noch nicht einmal ein Lehrer Israels, dass er doch verloren ist und dass allein gerettet werden kann, als er diesen Weg geht, dass der Heilige Geist ihm klar macht, dass er ein verlorener Sünder ist auf der Zeit, was der Heilige Geist immer tut, [01:15:01] im selben Moment, das neue Leben in ihm wirkt, was wir hier haben, ein Leben, das nicht sündigen kann, ein Leben, das nicht sündigen will auch, das kann es auch nicht, ein Leben, das rein ist, und das den Charakter hat, was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist, also der Charakter der von Gott der Heilige Geist, der Heilige Geist, also absolut abgesondert von Sünden, so wie wir auch in 1. Petrich 1 haben, in Vers 2 wird das anders gesagt, aber ist derselbe Gedanke, da wird uns gesagt, dass wir, lasst uns lesen, Außenwelt nach Vorkenntnich, Gottesgespräch, durch Heiligung, des Absondern des Geistes, zum Gehorsam und zu Blut besprengen, Jesus Christus, der Heilige Geist, untertan, damit dahin, da, wo der Gehorsam von Jesus Christus ist, [01:16:01] und der neue Mensch will Gehorsamen, und der neue Mensch kann nicht anders als Gehorsamen, er liebt es zu Gehorschen, denn es ist das Leben des Heiligen Geistes selbst, und an diesem Platz, wo dieser Gehorsam gefunden wird, da ist der Blut besprengen von Jesus Christus, da ruht das Blut des St. Jesus, das Blut der Söhnung, wodurch Gott alle Sünden vergibt, wodurch Gott befriedigt ist, sodass er dadurch an diesem Ort kommt, wo, wie gesagt, die Kraft des Blutes des St. Jesus herrscht, so wie wir es leben, in 1.Johannes 1, Vers 7, was die Stellung von jedem Gläubigen ist, jeder, der wiedergeboren ist, Busse getan hat, wir haben in dem Licht gewandelt, und jeder Gläubige wandelt in dem Licht, denn er ist in die Gegend, wo Gott gekommen ist, der Licht ist, sodass alles Licht ist, denn wer [01:17:01] in dem Licht ist, so haben wir gemeinsam miteinander, und das Blut Jesu Christi, seine Söhne, reinigt uns von aller Sünde.

Ich muss enden.

Ich hätte gerne noch etwas gesagt über die nächsten Versen, wo wir mehr finden über den wunderbaren Charakter, das dieses neue Leben hat. In einem Wort dieses der Herr spricht, sagt hier dann in Vers 12, wenn ich euch das Erdische gesagt habe, Wiedergeburt und Busse sind also irdische Sachen.

Auch die Juden, auch die alttestamentischen Menschen mussten wiedergeboren werden, und Busse tun.

Es ist eine irdische Sache. Aber dann sagte Jesus, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? Und das kommt in den nächsten Versen. Das finden wir in was der Herr da sagt, [01:18:01] über das ewige Leben, das der Vater geben will, an jeden, der an den Sohn glaubt. Und wofür der Herr Jesus sterben musste, Vers 4, wie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muss der Sohn des Menschen erhöht werden, auch dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass es einen eingeborenen Sohn gab, auch dass jeder, der an ihm glaubt, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. Das ist das Leben in seiner reichsten Form. Er sagt, ich bin gekommen, auch dass sie das Leben haben und es in Überfluss haben. Und wir lesen im Brief von Johannes, von dem Herrn Jesus, dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Es ist das Leben des Herrn Jesus selbst. Nein, [01:19:01] noch nicht klar genug. Er ist das ewige Leben. Und er ist das Leben, das wir, die in dieser Zeit dem Herrn Jesus angenommen haben, Buße getan haben, empfangen haben.

Ihn, als der verherrschte Herr im Himmel, aber der in derselben Zeit der ewige Gott ist.

Der der wahrhaftige Gott und das ewige Leben war, vor dass er Mensch wurde. Und er ist es jetzt auch. Erst Johannes 5, verswand sich, sagt es. Er ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Er ist unser Leben geworden. Und in diesen Worten ist eigentlich alles eingeschlossen, was wir an Segnungen empfangen haben und was wir an Segnungen empfangen werden.

Vielleicht gibt der Herr Gelegenheit, diesen Abend noch eben noch zurückzukommen. Aber da sehen wir erst, in welcher glückseligen Zeit wir wohnen. [01:20:01] Wie groß der Segen ist, den wir haben, die in dieser Zeit Leben geben, ihm hören, um Buß zu tun, uns Leben geben, glauben. Dann werden wir noch sehen. Wir empfangen ihn selbst, der Schöpfer aus unserem Leben. Wir empfangen ihn, als der Schöpfer, der Mensch geworden ist, aus unserem Leben und haben so teil an allem, was von ihm ist. Auch an alle wunderbaren Folgen seines Werkes. Und das ist nicht allein die Erde, wie der Herr Jesus hier sagt. Das sind die himmlischen Dinge. Wenn er über ewiges Leben spricht, sagt er, das sind himmlische Dinge. Nicht nur Vergebung von Sünden auf Erden. Nicht nur die Sorge Gottes und auch was den ethischen Dingen betrifft, Segen von Gott. Aber das Sein mit ihm in das Haus des Vaters in Ewigkeit. Das Dasein in ihm, wo wir gesegnet sind mit allen geistigen Segnungen in den Himmeln in Christus. [01:21:01] Das Sein, wo wir, der uns zuvor bestimmt hat zur Sohnschaft vor sich selbst, als die eigenen Kinder des Vaters, wovon der Herr Jesus sagt, gehe, sage meine Brüder, ich fahre auf zu meinem Vater und euerm Vater. Und wie Römer 8, Vers 29, ich habe schon gesagt, nach dem Ratschluss Gottes, das nun bestimmt hat, den Bild des Seines Sohnes erfüllen zu werden, sodass wir eingeboren sind unter vielen Brüdern. Das alles ist einbegriffen in diesem Ausdruck, das heilige Leben. Das ist unser Teil.

Wie gesagt, ich kann heute jetzt mehr darüber sagen.

[01:22:16] Ein Gott und der Gott Herzigkeit, Herzigkeit, der Gott Herzerei, du schaffst für uns das Leben.